



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 409 771 B**

(12)

PATENT SCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 932/2000
(22) Anmeldetag: 29.05.2000
(42) Beginn der Patentdauer: 15.03.2002
(45) Ausgabetag: 25.11.2002

(51) Int. Cl.⁷: **E01F 9/015**

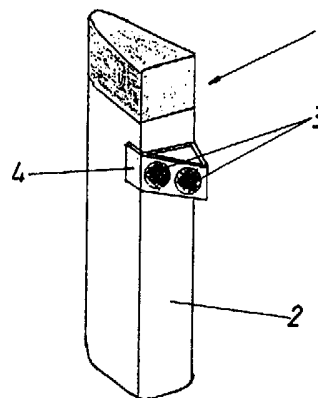
(56) Entgegenhaltungen:
AT 331291B

(73) Patentinhaber:
EDER JOHANN
A-4814 NEUKIRCHEN, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) WILDSCHUTZVORRICHTUNG FÜR VERKEHRSWEGE

(57) Eine Wildschutzvorrichtung (1) für Verkehrswege umfaßt seitlich der Verkehrswege vorgesehenen Leitpflocke (2), die mittels Reflektoren (3) einen Teil der von Fahrzeugen ausgehenden Lichtsignale in die Bereiche seitlich der Verkehrswege umlenken um Wildtiere vor herannahenden Fahrzeugen zu warnen. Um herannahende Wildtiere sicher an einem Queren der Verkehrswege zu hindern, wird vorgeschlagen, die vorzugsweise runden Reflektoren (3) in Nachahmung eines Augenpaares paarweise nebeneinander anzuordnen.

FIG.1



AT 409 771 B

Die Erfindung bezieht sich auf eine Wildschutzvorrichtung für Verkehrswege mit seitlich der Verkehrswege vorgesehenen Leitpflocken, die mittels Reflektoren einen Teil der von Fahrzeugen ausgehenden Lichtsignale in die Bereiche seitlich der Verkehrswege umlenken um Wildtiere vor herannahenden Fahrzeugen zu warnen.

Herkömmliche Leitpflocke werden üblicherweise am Rand von Straßen oder Wegen aufgestellt, um Fahrzeugen als Sichtmarkierung zu dienen. Dazu sind die Leitpflocke üblicherweise weiß angestrichen oder ausgebildet und werden in regelmäßigen Abständen am Straßenrand aufgestellt. Auf den beiden von den Verkehrsteilnehmern einzusehenden Seiten der Straßenbegrenzungspfähle sind Markierungen derart angebracht, so daß ein Teil des von einem Fahrzeug ausgestrahlten Lichtes von an den Leitpflocken befestigten Reflektoren in Richtung des Verkehrsteilnehmers zurückgestrahlt wird (AT 331 291 B).

Insbesondere auf Bundes- und Landesstraßen sind die Verkehrsteilnehmer durch Tiere gefährdet, die in der Dämmerung und bei Dunkelheit die Straße queren. Wildtiere, welche die Straße überqueren wollen werden vom vom Fahrzeug ausgestrahlten Licht neben der Straße nicht erfaßt, was zur Folge hat, daß die Wildtiere herannahende Kraftfahrzeuge nicht oder zu spät bemerken, und sie dann unkontrolliert die Straße überqueren. Deshalb wurde bereits vorgeschlagen (DE 32 23 363 A1), Leitpflocke zur Warnung und Abschreckung von Wild zu verwenden, in denen das vom herannahenden Fahrzeug ausgehende Licht im Straßenbegrenzungspfahl aufgenommen, umgeleitet und dann zumindest teilweise in Richtung des Wildes wieder abgestrahlt wird. Hierzu sind die auf der dem ankommenden Fahrzeug zugewandten Seite des Leitpflockes angeordneten Markierungen teilweise lichtdurchlässig. In den Leitpflock eintretende Lichtstrahlen werden derart umgelenkt, daß sie an der der Straße abgewandten Seite des Leitpflockes wieder abgestrahlt werden. Da die Lichtstrahlen allerdings nahezu im rechten Winkel zur Straße abgestrahlt werden, um herannahendes Wild abzuschrecken, wird wiederum nur ein eingeschränkter Bereich abseits der Straße von diesen umgelenkten Lichtstrahlen durchflutet, weshalb das Wild nicht mit ausreichender Sicherheit am Queren der Straße gehindert werden kann.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Wildschutzvorrichtung der eingangs geschilderten Art zu schaffen, mit der Wildtiere rechtzeitig und effektiv vor herannahenden Kraftfahrzeugen gewarnt und somit an einem Queren der Straße gehindert werden.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die vorzugsweise runden Reflektoren in Nachahmung eines Augenpaares paarweise nebeneinander angeordnet sind.

Durch diese Maßnahme wird das von einem Fahrzeug ausgehende Licht von den beiden nebeneinander angeordneten Reflektoren in Richtung des herannahenden Wildes gelenkt, wodurch das Wild sicher am Überqueren der Fahrbahn gehindert wird, da es die beiden Reflektoren für Raubtieraugen hält. Sobald das herannahende Wild die Raubtieraugen erblickt, wird es versuchen, den Abstand zwischen sich und dem vermeintlichen Raubtier so rasch als möglich zu vergrößern bzw. nicht zu verringern. Durch diese besonders elegante wie ebenso einfache Maßnahme werden Wildtiere sicher an einem Queren eines Verkehrsweges gehindert, auf dem sich gerade ein Fahrzeug nähert. Zur Nachahmung der Raubtieraugen können die Reflektoren beispielsweise in orange, weißer oder roter Farbe verwendet werden.

Um die erfindungsgemäße Wildschutzvorrichtung vorteilhaft und sicher an einem Leitpflock befestigen zu können, wird vorgeschlagen, daß die Reflektoren auf einem am Leitpflock befestigten Träger aus vorzugsweise Aluminium oder Kunststoff angeordnet sind. Dieser Träger gestattet beispielsweise ein nachträgliches Montieren der erfindungsgemäßen Wildschutzvorrichtung auf bereits neben einer Straße versetzte Leitpflocke.

Um den Raubtiereffekt noch weiter zu verstärken, wird vorgeschlagen, dem Leitpflock einen vom Verkehrsweg weggerichteten Tragarm zuzuordnen, an dem der Träger vorzugsweise an einer Kette aufgehängt ist. Dadurch kann der Träger samt Reflektoren beispielsweise vom Wind bewegt werden, was für das Wild den Eindruck eines sich bewegenden Raubtieres erweckt.

Nach einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltungsvariante der Erfindung ist der Träger V-förmig ausgebildet und sind an seinen von einander abgewandten und vom Verkehrsweg weggerichteten Außenseiten die Reflektoren befestigt. Dadurch werden die vom Fahrzeug ausgehenden Lichtstrahlen besonders einfach und sicher in Richtung des sich auf die Straße zubewegenden Wildes abgelenkt. Im übrigen läßt sich eine derartige Wildschutzvorrichtung in einfacher Weise auf einem bestehenden Leitpflocksystem anbringen.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand schematisch veranschaulicht, und zwar zeigen
 Fig. 1 eine erfindungsgemäße Wildschutzvorrichtung in einer Schrägansicht,
 Fig. 2 die Wildschutzvorrichtung aus Fig. 1 in einer Ansicht auf seine der Straße abgewandte
 Seite und
 5 Fig. 3 eine Ausgestaltungsvariante einer erfindungsgemäßen Wildschutzvorrichtung in einer
 Schrägansicht.

Eine Wildschutzvorrichtung 1 umfaßt einen Leitpflock 2 und runde Reflektoren 3, die einen Teil
 der von Fahrzeugen ausgehenden Lichtsignale in die Bereiche seitlich von Verkehrswegen umlei-
 ten, um Wildtiere vor herannahenden Fahrzeugen zu warnen. Dazu sind die Reflektoren 3 zur
 10 Nachahmung eines Raubtieraugenpaares paarweise nebeneinander angeordnet. Zur Befestigung
 der Reflektoren 3 in der gewünschten Lage, also auf der den Verkehrswegen abgewandten Seite
 des Leitpflockes 2, sind die Reflektoren 3 auf einem am Leitpflock 2 befestigten Träger 4 angeord-
 net. Dazu ist der Träger 4 V-förmig ausgebildet und sind die Reflektoren 3 an den einander abge-
 wandten und vom Verkehrsweg weggerichteten Außenseiten des Trägers 4 befestigt (Fig. 1 und
 15 2).

Zudem besteht die Möglichkeit, daß dem Leitpflock 2 ein vom Verkehrsweg weggerichteter
 Tragarm 5 zugeordnet ist, an dem der Träger 4 an einer Kette 6 od. dgl. aufgehängt ist (Fig. 3).

Nähert sich ein Fahrzeug der Wildschutzvorrichtung 1, so werden die auf die Reflektoren 3 auf-
 treffenden Lichtstrahlen in Richtung des sich dem Verkehrsweg nähernden Wildes umgelenkt,
 20 wodurch das Wild an einem Queren der Straße gehindert wird, da es die beiden Reflektoren 3 für
 die Augenpaare eines Raubtieres hält.

PATENTANSPRÜCHE:

25

1. Wildschutzvorrichtung für Verkehrswege mit seitlich der Verkehrswege vorgesehenen
 Leitpflocken, die mittels Reflektoren einen Teil der von Fahrzeugen ausgehenden Lichtsig-
 nale in die Bereiche seitlich der Verkehrswege umlenken um Wildtiere vor herannahenden
 Fahrzeugen zu warnen, dadurch gekennzeichnet, daß die vorzugsweise runden Reflektoren
 30 (3) in Nachahmung eines Augenpaares paarweise nebeneinander angeordnet sind.
2. Wildschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Reflektoren (3)
 auf einem am Leitpflock (2) befestigten Träger (4) aus vorzugsweise Aluminium oder
 Kunststoff angeordnet sind.
3. Wildschutzvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß dem Leitpflock (3)
 35 ein vom Verkehrsweg weggerichteter Tragarm (5) zugeordnet ist, an dem der Träger (4)
 vorzugsweise an einer Kette (6) aufgehängt ist.
4. Wildschutzvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (4)
 V-förmig ausgebildet ist und an seinen von einander abgewandten und vom Verkehrsweg
 weggerichteten Außenseiten die Reflektoren (3) befestigt sind.

40

HIEZU 1 BLATT ZEICHNUNGEN

45

50

55

FIG.1

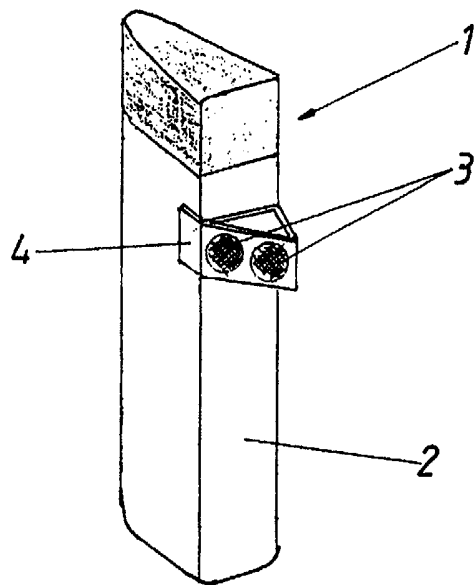


FIG.2

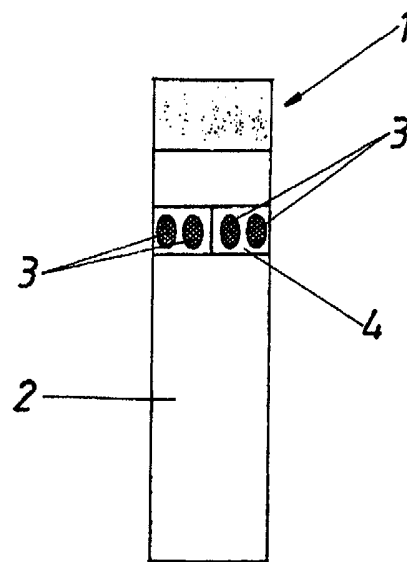


FIG.3

